

Ein Historienerlebnis der einsamsten Spitzenklasse, gelesen von einer Meisterin ihres Fachs

September 1348: Seit Monaten wütet die Pest in Südengland und kostet zu vielen Menschen das Leben. Lady Anne of Develish ist es gelungen, ihre Schutzbefohlenen in Sicherheit zu bringen. Doch die Versorgung wird immer schwieriger. Ihr Verwalter und heimlicher Vertrauter Thaddeus ist losgezogen, um Vorräte zu beschaffen und weitere Überlebende zu retten. Da er als Bastard eines Leibeigenen über keinerlei Einfluss verfügt, nennt er sich mit Lady Annes Billigung kurzerhand "Milord of Athelstan". Eine hochgefährliche Strategie: Auf eine derartige Titelanmaßung steht nichts anderes als der Tod. Der Plan geht gut, bis Hugh de Courtesmain, der neidzerfressene ehemalige Verwalter von Develish, auftaucht. Der ist auf Rache aus, nachdem man ihn des Anwesens verwiesen hat.

Dann wird Thaddeus gefangengenommen und verhört. Es scheint beinahe, dass alles verloren ist. Wird Lady Anne ihn retten können, bevor er - und mit ihm die Gesellschaft von Develish - zum Tode verurteilt wird? Eleanor, Lady Annes Tochter und Erbin von Develish, ist die einzige Hoffnung für Thaddeus. Sie kennt die Wahrheit, aber die Eifersucht, die in Eleanor seit dem Tod ihres geliebten Vater tobt, hindert sie daran, sich für die Gerechtigkeit stark zu machen. Eleanor will endlich über Develish gebieten, auch wenn der Preis für ihre Macht viel zu hoch sein könnte. Hugh de Courtesmain ist seinem Ziel gefährlich nahe. Niemand kann ihn noch aufhalten, außer vielleicht noch das Schicksal bzw. Lady Anne. Diese wagt für Thaddeus' Freiheit viel, sogar zu viel ...?!

Literatur voller mitreißender Leidenschaft, fesselnder Spannung und historischer Detailgenauigkeit - es gibt nur wenige Autor(inn)en von dem Schreibkönnen einer Minette Walters. Dieses haut einen glatt um. Mit "In der Mitte der Nacht" gelingt der Britin ein sensationelles, außerdem geradezu überwältigendes Historienhighlight, dem man gerne auch deutlich länger als knapp zwölf Stunden lauschen würde. Auch und vor allem, weil Sprecherin Gabriele Blum am Mikrofon eine Meisterleistung abliefern. Man fühlt sich ganz berauscht von ihren Lesungen. Diese machen ab der ersten Spielsekunde atem- und sprachlos. Danke für solch ein Hörerlebnis! Aber Vorsicht: Blums Stimme birgt eine ungeheure Suchtgefahr. Und diese hat eine Sogwirkung, der man mit allen Sinnen erliegt.

Fesselnderes Historienkino als mit Minette Walters' Romanen kriegt man einzig mit denen einer Iny Lorentz auf die Ohren. "In der Mitte der Nacht" nimmt einem mit auf eine noch nie dagewesene Reise ins England des 14. Jahrhunderts. Beim Lauschen glaubt man sich tatsächlich mitten im Geschehen. Gabriele Blum ist die ideale Besetzung für diese Mittelalter-Saga. Dank ihr wird die Vergangenheit wieder lebendig. Die Schauspielerin beherrscht die Sprechkunst auf höchstem Niveau. Es gibt kaum etwas Besseres, kaum ein größeres Glück, kaum ein wertvolleres Juwel im CD-Player!

Susann Fleischer 08.07.2019

Quelle: www.literaturmarkt.info